

Zu den alterthümlichsten Werken etruskischer Architektur*) gehören einige Städtemauern, welche nach Art der kyklopischen Werke Griechenlands aus großen unregelmäßig bearbeiteten polygonen Steinblöcken ohne eine Verbindung von Mörtel errichtet sind. Solcher Art sind die Mauern der Stadt Cosa sowie die von Segni. An anderen Orten dagegen, wie zu Volterra, Populonia, Fiesole, Cortona, Todi, Roselli, zeigen die Steine horizontale Lagerung, jedoch keinen regelmäßig wechselnden Fugenschnitt. Es scheint aber, daß man in diesen Verschiedenheiten nicht sowohl zeitliche Unterschiede als vielmehr den Einfluß der verschiedenen zur Verwendung gekommenen Steinarten zu erkennen hat. Denn der Kalkstein bricht in unregelmäßigen polygonen Blöcken, während der Tuf horizontale Schichtenlagerungen hat und also den Quaderbau begünstigt. Außerdem giebt es gewisse gewölbte Denkmäler, deren Form, durch Ueberkrägung horizontaler Steinschichten gebildet, an die Anlage der griechischen Thefauren erinnert. Ein solches findet sich zu Rom im sogenannten Tullianum, dem unteren Gemache des Carcer Marmertinus. Mehrere unterirdische Werke der Art, wahrscheinlich Grabmäler, trifft man auch zu Tarquinii, Volci und an anderen Orten. Dahin gehört auch das sogenannte Quellhaus zu Tusculum (Fig. 228). Von derselben Wölbungsart ist der Spitzbogen des Stadthores von Arpino. Dagegen liegen auf der benachbarten Insel Sardinien

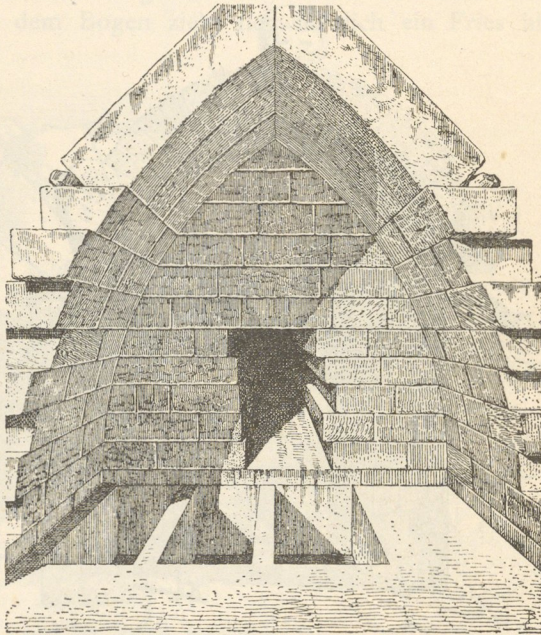
Werke der
ArchitekturDenkmäler
etruskischer
Art.

Fig. 228. Quellhaus zu Tusculum (Canina).

und zwar an der südöstlichen Küste mehrere Taufende von freien, kegelförmigen Bauten, die sogenannten Nuraghen, deren innere Gemächer, oft zu mehreren über einander angebracht, in derselben Weise durch vorkragende Steine zugewölbt sind. Diese letzteren Denkmäler rühren zwar vielleicht eher von den Phöniziern als von den Etruskern her, allein sie sind als Zeugnisse einer ähnlichen Kunststrichtung und Culturstufe hier einzureihen**). Auch die ebenfalls auf Sardinien vorkommenden

*) *F. Inghirami*, Monumenti Etruschi o di Etrusco nome. 10 Voll. 4. 1825. — *K. O. Müller*, Die Etrusker. — Vergl. auch *Th. Mommsen*: Römische Geschichte. I. Bd. 6. Aufl. Berlin 1875. — *G. Micali*, Monumenti per servire alla storia degli antichi popoli Italiani. Fol. Firenze 1832. — *Derselbe*, Monumenti inediti all' illustrazione della storia degli antichi popoli Italiani. Fol. Firenze 1844. — *W. Abeken*, Mittelitalien vor den Zeiten römischer Herrschaft, nach seinen Denkmälern dargestellt. 8. Stuttgart 1843. — *L. Canina*, l'antica Etruria marittima compresa nella dizione Pontificia. Roma 1846. — *G. Dennis*, the cities and cemeteries of Etruria. London 1848. — *Noël des Vergers*, l'Etrurie et les Etrusques ou dix ans des fouilles dans les maremmes Toscane. Paris 1862.

**) *A. della Marmara*, itinéraire de l'île de Sardaigne. 2 Bde. Paris 1860.